Editorial

# Tag der Frauen – Prophetinnen unter uns

(Bild: CC0, dmncwndrlch, pixabay)

*«Auch heute erheben Frauen ihre Stimme. Sie benennen die Missstände und den Machtmissbrauch.»*

**Ein grosses Familienfest dauert einige Tage. Plötzlich geht der Wein aus. Was ist passiert? Wer hat falsch geplant?**

Genauso erging es bei der Hochzeit zu Kana. Maria hatte wohl feine Antennen für die Situation. Kurz bemerkt sie: «Sie haben keinen Wein mehr.»

Natürlich hat nicht Maria das Wunder gewirkt, jedoch ist es ihrer Aufmerksamkeit zu verdanken, dass es geschah. Sie hat sozusagen das Einfallstor für Gottes Wirken in der Welt. Dies gilt auch heute: Wer sich mit prophetischer Beharrlichkeit dafür einsetzt, kann auch im Leben etwas erreichen. Im Laufe der Kirchengeschichte waren und sind es immer wieder Frauen, die selbstbewusst auftreten und darauf hinweisen, wie Gott in der Welt wirkt. Hildegard von Bingen war eine solche Frau. Sie verstand sich als visionäre Prophetin und setzte sich für eine Kirche ein, die den Menschen in den Mittelpunkt rückt.

Auch heute erheben Frauen ihre Stimme. Sie benennen die Missstände und den Machtmissbrauch. Sie tun dies mit hohem Engagement. Sie verbinden sich mit anderen Frauen und verschaffen damit den nötigen Nachdruck. Es sind Frauen, die den Mut aufbringen, das Schweigen zu brechen und mit dem Erzählen ihrer eigenen Geschichte Widerstand zeigen. Für mich sind sie die prophetischen Stimmen von heute.

*Dr. theol. Walter Bühlmann*

Der heilige Antonius und seine Kasse

# Vom Suchen und Finden

(Bild: tm)

*Etliche Menschen kennen den heiligen Antonius als Helfer beim Finden verlorener Gegenstände.*

**Wo ist bloss der Schlüssel? Wo der Brief? Das sind Fragen, die gerne dem Heiligen Antonius übergeben werden.**

Manche sind häufiger mit dem Suchen verlegter Gegenstände beschäftigt als andere. Doch suchen müssen wir alle zumindest ab und an. Das liegt auch an unserem Gehirn. Denn um unser Gehirn vor Überlastung zu schützen, muss es Wichtiges von Unwichtigem trennen. Wenn wir mit bedeutsamen Fragen oder Entscheidungen beschäftigt sind, dann kann der Platz, an dem ein Schlüssel oder Portemonnaie abgelegt wird, schon einmal als unwichtig eingestuft werden. Auch wenn uns gerade mehrere Dinge gleichzeitig beschäftigen, kann es laut den Forschern der Universität Bonn vorkommen, dass unser Gehirn bestimmte Dinge gar nicht erst speichert.

## Kopf freibekommen

Ist der Gegenstand erst einmal verlegt, geht es los mit der Sucherei. Häufig versucht man sich dann zu erinnern, wo man den Gegenstand zuletzt in der Hand hatte. Alle Taschen und Plätze werden abgesucht, die Gedanken kreisen stetig um den verlorenen Gegenstand – nicht selten ohne Erfolg. Dann wird in katholischen Gegenden gerne der heilige Antonius ins Boot geholt. Er ist bekannt, als der Heilige mit dem Verlorenes wiedergefunden wird. Eine kleinere oder grössere Spende in die Antoniuskasse, etwas Zeit und nicht selten tauchen die Gegenstände wieder auf. Ob der Heilige selbst dieses Wunder bewirkt, ist zumindest fraglich. Doch sicherlich kann man davon ausgehen, dass das Finden delegiert wurde und so der Kopf wieder frei ist. Man ist offen für neue Reize und Assoziationen, die daran erinnern, wo der Gegenstand liegen könnte.

## Aus dem Leben des Heiligen

Zu dieser Aufgabe kam der Heilige aufgrund einer Legende, die sich um einen wiedergefundenen Gegenstand rankt: So liess ein junger Mönch einmal ein Buch des hheiligen Antonius mitgehen. Danach verfolgten den jungen Mönch Visionen und Erscheinungen. Und Antonius, der das Buch einfach nicht wiederfinden konnte, versenkt sich ins Gebet, bis der junge Mönch ihm das Buch zurückbrachte. Soweit die Legende, der Antonius seine Berühmtheit als «Finder der verlorenen Dinge» verdankt.

In vielen Kirchen ist eine Statue des heiligen Antonius mit einer dazugehörigen Kasse zu finden und bis heute vertrauen viele Menschen darauf, dass dieser Weg des Suchens und Findens funktioniert. Sie kommen in die Kirche, halten Zwiesprache mit dem Heiligen und geben einen kleineren oder grösseren Obulus in die Opferkasse.

## Spende für Soziales

Die Spenden aus der Antoniuskasse sind für soziale Zwecke bestimmt, das Bistum spricht von diakonischen und karitativen Werken. Dabei können sowohl Aktionen und Organisationen auf Pfarreiebene als auch in der Schweiz und weltweit bedacht werden. Die Pfarreien des Pastoralraums berücksichtigten in den letzten Jahren zum Beispiel die Caritas, die Gassenküche, Jungwacht Blauring, das Tischlein deck dich, eine Nikolausaktion in der Slowakei, den Sozialfonds der Kirchen und andere. So hilft der heilige Antonius nicht nur den Suchenden, sondern tut mit Ihrer Hilfe auch noch Gutes.

*tm*

Fatimafest

# Ein Fest des Miteinanders

*Nach dem Gottesdienst wird getanzt und Musik gemacht.*

**Dieses Jahr findet in Sursee wieder die Fatimaprozession mit Gottesdienst und einem Fest, das uns in Frieden mit anderen Nationen verbindet, statt.**

Vor allem in Portugal erinnern sich die Menschen jährlich daran, dass Maria drei Hirtenkindern auf einem Feld bei Fatima erschien. Sie feiern dies mit grossen Prozessionen, bei denen Maria von Blumen umgeben durch die Strassen getragen wird. Auch in Sursee wird diese Fest zusammen mit der portugiesischen Mission Luzern, der Pfarrei und vielen anderssprachigen Gästen gefeiert. Gemeinsam ziehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der geschmückten Marienstatue in die Pfarrkirche zum gemeinsamen Gottesdienst.

### Fest des Friedens

Nach dem Gottesdienst zeigen portugiesische Tanzgruppen folkloristische Tänze, es wird Musik gespielt und ein Apéro mit Spezialitäten aus Albanien, Italien, Kroatien, Portugal und der Schweiz laden zum Geniessen und Verweilen ein. So wird in Sursee der Gedenktag als farbenfrohes Fest der Völkerverständigung und des Friedens gefeiert. Ein Zeichen, das in dieser Welt wichtig und richtig ist. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

*tm*

*,*

### Fatimafest

**Samstag, 14. Mai, 17.30 Uhr,**
**Start bei der Chrüzlikapelle auf dem Martignyplatz Sursee**
Prozession mit der Stadtmusik und mehrsprachiger Gottesdienst in der Pfarrkirche Sursee.
Danach Apéro
Feiern Sie mit, wenn die portugisische Mission, die Pfarrei St. Georg, Gäste aus anderen Kulturen und die Stadtmusik zu einem Fest der Völkerverständigung zusammenkommen.

## News

### Maiandacht für Frauen und Männer

**Dienstag, 10. Mai, 19.00 Uhr, in der Kapelle Krumbach**
Gestaltet von der Liturgiegruppe des Frauenbundes Geuensee.
Mitfahrgelegenheit ab Parkplatz Pfarrkirche Geuensee
um 18.40 Uhr
Wanderer treffen sich bei der St. Niklaus-Kapelle um 18.00 Uhr

### Velo- und Töfflisegnung für Familien

**Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 26. Mai, ca. 11.30 Uhr auf dem Vorplatz des Pfarreizentrums OASE**
Die Velo- und Töfflisegnung findet nach dem Wortgottesdienst statt. Dieser beginnt um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Knutwil.

### Töffsegnung

**Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 26. Mai, 11.30 Uhr, Kapelle Mauensee**
In und um die Kapelle findet die jährliche Töffsegnung statt. Für das leibliche Wohl und Getränke ist gesorgt.

### Einladung zur regionalen Kirchenratsversammlung

Montag, 30. Mai, 20.00 Uhr
Begegnungszentrum St. Nikolaus, Geuensee
Weitere Informationen mit der Traktandenliste entnehmen Sie bitte der Webseite: pastotalraum-regionsur-see.ch